



Unterlangenegger Gemeindepost

2008 / Nr. 58

Herausgeberin:
Gemeindeschreiberei
3614 Unterlangenegg

Liebe Unterlangeneggerinnen, liebe Unterlangenegger

Zuerst möchte ich als neuer Redaktor der Gemeindepost etwas loswerden:

Vielen Dank, Hugo Gruber!



Im Namen der Bürger von Unterlangenegg möchte ich ihm herzlich danken und alles Gute für den bereits begonnenen, wohlverdienten Ruhestand wünschen! In der heutigen Zeit ist es alles andere als selbstverständlich, über 30 Jahre lang demselben Arbeitgeber zu dienen, das schätze ich sehr. In der kurzen Zeitspanne, in der ich Hugo Gruber kennen lernte, hat er mich durch seine hilfsbereite, liebenswerte, freundliche und stets korrekte Art sehr beeindruckt. Besten Dank noch einmal!

Gemeindeversammlung

Ordentliche Versammlung vom Mittwoch, 4. Juni 2008, 20.00 Uhr im Singsaal

Traktanden

1. Gemeinderechnung 2007
 - 1.1. Genehmigung zusätzlicher Abschreibungen
 - 1.2. Genehmigung der Jahresrechnung 2007
2. Datenschutz; Kenntnisnahme vom Jahresbericht 2007 der Aufsichtsstelle
3. Informationen
 - a) Projekt „Zukunft Zulgtal“
 - b) Organisation Gemeinde Unterlangenegg
 - c) Oberstufenzentrum
 - d) Bärensaal / Feuerwehrmagazin
4. Verschiedenes

Gemeindebeschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Thun einzureichen.

Alle Stimmberechtigten sind durch den Gemeinderat zur Versammlung freundlich eingeladen. Stimmberechtigt ist, wer das 18. Altersjahr zurückgelegt hat, in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt und seit mindestens drei Monaten in der Gemeinde angemeldet ist.

EM 2008 – Live auf Grossleinwand

www.egw-unterlangenegg.ch

Das evangelische Gemeinschaftswerk wird für die EM 2008 im Vereinshaus EGW Badhaus in Heimenschwand eine Grossleinwand installieren und folgende Spiele live übertragen:

Sa, 7. Juni Schweiz - Tschechien 18.00 Uhr

Mi, 11. Juni Schweiz - Türkei 20.45 Uhr

So, 15. Juni Schweiz - Portugal 20.45 Uhr

» **bei Schweizer Qualifikation, alle weiteren Spiele der Schweiz**

Mi, 25. Juni **Halbfinale** 20.45 Uhr

Do, 26. Juni **Halbfinale** 20.45 Uhr

So, 29. Juni **Finale** 20.45 Uhr.



Jedermann ist eingeladen, die Veranstaltungen zu besuchen. Das Rahmenprogramm sieht immer 45 Min. vor Spielbeginn die Türöffnung sowie zusätzlich spannende Angebote vor.

Feuerbrandkontrolle als Daueraufgabe - Feuerbrand 2008

Zwischen Mitte Juni und Mitte August sind die Feuerbrandkontrolleure der Gemeinde unter der Leitung von Stefan Kammermann wieder unterwegs. Sie kontrollieren Hausgärten, Hochstamm-Feldobstgärten, Hecken und Waldränder auf allenfalls vorhandenen Feuerbrandbefall.

Warum diese Kontrollen? Was ist Feuerbrand?

Der Feuerbrand ist eine sehr gefährliche Bakterienkrankheit des Kernobstes (Apfel, Birnen und Quitten) und verschiedener Zier- und Wildgehölze (z. B. Weissdorn, Cotoneaster, Mispel, Vogelbeere, Feuerdorn).



Der Krankheitserreger, das Bakterium *Erwinia amylovora*, zerstört die lebenswichtigen Gewebe unter der Rinde. Triebe sterben ab und verfärben sich dunkelbraun bis schwarz (daher der Name „Feuerbrand“). Bei feucht-warmem Wetter tritt aus befallenen Trieben Bakterienschleim aus. Dieser Bakterienschleim wird durch Insekten und Vögel übertragen, die Bakterien werden so sehr rasch und weit auf andere Wirtspflanzen verbreitet. Über offene Stellen (Blüten oder Wunden durch Schnitt und/oder Hagelschlag) dringen die Bakterien in den Baum ein und können sich dort sehr rasch vermehren und ausbreiten. Ein befallener Baum kann innerhalb nur einer Vegetationsperiode absterben.

Wegen seiner Gefährlichkeit wurde der Feuerbrand zur gemeingefährlichen Krankheit erklärt. Es besteht **Melde- und Bekämpfungspflicht** (Pflanzenschutzverordnung PSV, SR 916.20).

Um aussagekräftige Fotos zu erhalten gehen Sie bitte auf www.feuerbrand.ch>Hintergrundinfos>Fotos

Was können wir tun?

Zur Eindämmung der Krankheit ist es deshalb wichtig, alle befallenen Pflanzen zu suchen. **Verdächtige Pflanzenteile darf man nicht berühren**, denn dadurch erhöht sich die Verschleppungsgefahr der Krankheit auf andere Pflanzen. In Gebieten mit Feuerbrand sind (Schnitt-) Werkzeuge nach jeder Wirtspflanze zu desinfizieren (z. B. beim Obstbaumschnitt im Winter). Beobachten Sie die gefährdeten Pflanzen in den Sommermonaten nach dem Abblühen. Verzichten Sie bei Neupflanzungen auf alle Feuerbrands-Wirtspflanzen.

Entsorgung?

Die Beseitigung erfolgt von Vorteil an Ort und Stelle durch Verbrennung, weil dabei die Verschleppungsgefahr am geringsten ist. Deshalb rufen Sie bitte nicht umgehend der Polizei an, sobald Sie in der Gemeinde ein kleines Feuer entdecken. Klären Sie bitte zuerst ab, ob es sich nicht um ein „legales Feuerbrandbekämpfungs-Feuer“ handelt. Die Rodungsequipe wird die Weisungen der Luftreinhalteverordnung einhalten und insbesondere darauf achten, dass keine Mottfeuer entstehen.

Falls Sie verdächtige Pflanzen finden, melden Sie dies sofort auf der Gemeindeverwaltung Unterlangenegg. Die Gemeinde wird die gemeldeten Fälle koordinieren und zusammen mit dem Feuerbrandkontrolleur die nötigen Massnahmen ergreifen. **Tel. 033 453 22 33 / info@unterlangenegg.ch.** Haben Sie bitte auch Verständnis, dass die Bearbeitung aller gemeldeten Fälle eine Weile dauert.

Für den Notfall hat der Kanton für Anliegen der Bevölkerung eine Feuerbrand-Hotline eingerichtet. Die Hotline wird bedient von Montag bis Freitag von 08:00 Uhr bis 11:30 Uhr. Die Telefonnummer lautet: 031 910 53 50.

Weitere Informationen zum Feuerbrand finden sich auf der Homepage des Bundes www.feuerbrand.ch oder auf der Homepage des Kantons Bern www.be.ch/feuerbrand

Ausschreibungen der Kulturabteilung der Stadt Thun

KULTURABTEILUNG STADT THUN

Wiederum erfolgen in diesem Jahr Ausschreibungen der Kulturabteilung der Stadt Thun für Künstlerinnen und Künstler aus der Region. Zu vergeben sind:

- ein Atelierstipendium für die Dauer von vier bis sechs Monaten ab März 2009 in Berlin;
- der Thuner Kulturförderpreis 2008
- Beiträge an monografische Publikationen, Werkkataloge oder CD-ROMs im Bereich bildende Kunst und
- Beiträge an die Produktion von Tonträgern. [Weitere Infos / die Formulare finden Sie auf: www.thun.ch/kultur](http://www.thun.ch/kultur)

Bericht zur Jahresrechnung 2007 der Einwohnergemeinde Unterlangenegg

1. Rechnungsführung

Rechnungsschema: Harmonisiertes Rechnungsmodell "HRM" (eingeführt 1992)
 Finanzverwalter: Gyger Kurt, Unterlangenegg; Amtsantritt 01.04.1989, Diplomierung 13.11.1992
 Hilfsmittel: PC-Netzwerk "GemeindeNT" mit "Sesam-Software" von DuMo Systems AG.

2. Grundlagerechnung

Als Grundlagerechnung diente die Rechnung 2006, welche am 18. April 2007 vom Gemeinderat beschlossen und am 06. Juni 2007 von der Gemeindeversammlung genehmigt wurde. Die amtliche Passation durch das Regierungsstatthalteramt erfolgte am 10. Dezember 2007.

3. Voranschlag, Steueranlagen und Hundetaxe

Zusammen mit dem Voranschlag für 2007 (Defizit Fr. 85'540.00) hat die Gemeindeversammlung am 02. Dezember 2006 die folgenden Steuer- und Gebührenansätze beschlossen:

- A) Gemeindesteueranlage** 1,95 (bis 2006 = 1,99, bis 2004 = 2,04 und bis 2001 = 2,80)
B) Liegenschaftssteuern 1,2 Promille vom amtlichen Wert (unverändert)
C) Hundetaxe Fr. 30.00 für das erste Tier, **Zuschlag Fr. 20.00** für jedes weitere Tier
 (= 50.--/70.--/90.--/110.-- usw., ebenfalls unverändert zum Vorjahr).

4. Die wichtigsten Geschäftsfälle

Der grösste Einzelposten, der massgeblich zum besseren Ergebnis beigetragen hat, ist sicherlich die zweite Rückerstattung vom Spitalverband, unser Anteil aus der Auflösung vom Spitalverband beträgt Fr. 65'868.95 (Vorjahr 62'792.25). Dazu kommt der um fast Fr. 168'000.00 höhere Steuerertrag, was eigentlich erstaunt weil bekanntlich die Steueranlage wie oben erwähnt um 0,04 gesenkt wurde. Zählt man noch den um Fr. 31'758.00 höheren Finanzausgleich vom Kanton dazu machen allein diese drei Fälle einen Mehrertrag von Fr. 265'481.55 aus. Nimmt man jetzt noch den um Fr. 14'899.00 tieferen Zinsaufwand dazu, so ergibt das einen Betrag von Fr. 280'380.55. Nur diese vier Abweichungen entsprechen also praktisch dem Betrag, den wir der Gemeindeversammlung als Nachkredit für übrige Abschreibungen beantragen. Es hat natürlich noch weitere Abweichungen, siehe die nächsten Seiten.

5. Das Rechnungsergebnis in Kürze

<u>Ergebnis vor Abschreibungen</u>	2007	2006
Aufwand	3'411'567.05	3'341'743.89
Ertrag	3'884'909.45	3'772'401.95
Ertragsüberschuss brutto	473'342.40	430'658.06
<u>Ergebnis nach Abschreibungen</u>		
Ertragsüberschuss brutto	473'342.40	430'658.06
Harmonisierte Abschreibungen	-154'304.85	-168'785.50
Übrige Abschreibungen (budgetiert)	-5'000.00	-15'000.00
Übrige Abschreibungen (Nachkredit 04.06.2008)	-280'329.00	-12'999.00
Abschreibung Bilanzfehlbetrag	0.00	0.00
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	33'708.55	233'873.56
<u>Vergleich Rechnung Voranschlag</u>		
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	33'708.55	233'873.56
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung Voranschlag	-85'540.00	-92'325.00
Besserstellung gegenüber Voranschlag	119'248.55	326'198.56

Die Besserstellung wurde einerseits dank Mehrerträgen bei Steuern, Gebühren und Entgelten erreicht, andererseits hat auch Minderaufwand in diversen Einzelpositionen (z.B. Personalaufwand, Sachaufwand, Zinsen) mitgeholfen das Ergebnis gegenüber dem Voranschlag zu verbessern.

Der Gemeinderat ist natürlich sehr erfreut über das gute Ergebnis. Er ist sich aber bewusst, dass dies erst der vierte positive Abschluss nach 8 Jahren mit Aufwandüberschüssen ist und das gute Ergebnis vor allem durch ausserordentliche und einmalige Ereignisse ermöglicht wurde. Wir sollten also unseren vorsichtigen Kurs beibehalten und unsere Finanzpolitik vorsichtig gestalten.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Rechnungsergebnisse der letzten 7 Jahre:

	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Ergebnis vor Abschreibungen	473'342.40	430'658.06	523'196.62	230'918.57	163'707.98	137'782.48	52'700.28
Pflichtabschreibungen	-154'304.85	-168'785.50	-220'748.25	-171'631.10	-180'181.20	-194'148.65	-219'313.65
Rechnungsergebnis	319'037.55	261'872.56	302'448.37	59'287.47	-16'473.22	-56'366.17	-166'613.37
Zusätzliche Abschreibungen	-285'329.00	-27'999.00	-291'349.40	-38'140.90	-36'304.15	-75'370.20	-270'49.90
Ausgewiesenes Ergebnis	33'708.55	233'873.56	11'098.97	21'146.57	-52'777.37	-131'736.37	-193'663.27

6. Laufende Rechnung Vergleich zum Voranschlag nach Artengliederung aufgeteilt

Aufwand

Personalaufwand

Der Personalaufwand liegt um Fr. 49'025.65 (- 5,9 %) unter dem Voranschlag. Die Einsparungen verteilen sich von Behörden über Verwaltung und Strassenwesen auf fast alle Aufgabenbereiche.

Sachaufwand

Der gesamte Sachaufwand (Verbrauchsmaterial, Honorare für Dienstleistungen, baulicher oder übriger Unterhalt) liegt um Fr. 24'547.00 (- 4,6 %) unter dem budgetierten Betrag. Die grössten Einsparungen sind beim übrigen Unterhalt (- 9'103.35) und den Spesen (- 10'605.35) zu verzeichnen.

Passivzinsen

Die Passivzinsen liegen um Fr. 14'899.00 (- 25,9 %) unter dem budgetierten Betrag. Weil viel weniger als vorgesehen investiert wurde, waren auch der Geldbedarf und damit der Zinsaufwand erheblich tiefer. Zudem konnte dank der guten Liquidität ein Teil der Schulden vorzeitig zurück bezahlt werden.

Abschreibungen

Im Steuerhaushalt sind die harmonisierten Abschreibungen um Fr. 7'490.95 (- 4,9 %) tiefer als veranschlagt (wie schon beim Zins erwähnt wurde weniger investiert). Die übrigen Abschreibungen sind um Fr. 280'329.00 höher. Mit diesem Betrag (separater Nachkredit) soll unser Verwaltungsvermögen zusätzlich reduziert werden, damit wir die kommenden Grossprojekte etwas besser „verdauen“ können. Bei den Spezialfinanzierungen mussten wegen der nochmaligen Verzögerung der Generellen Entwässerungsplanung (GEP) erheblich weniger Abschreibungen getätigt werden (Minderaufwand: Fr. 53'404.10 oder - 84,8 %).

Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen liegen um Fr. 21'529.10 (- 2,4 %) unter dem Voranschlag. Die Beiträge an den Kanton für die Lehrerlöhne sind zwar um Fr. 27'299.80 höher (total Fr. 402'599.80), was aber zum Glück durch geringeren Aufwand in anderen Bereichen kompensiert wurde.

Eigene Beiträge

Diese liegen mit Fr. 79'320.25 (- 10,4 %) erheblich unter dem budgetierten Betrag. Der tiefere Aufwand verteilt sich über alle Bereiche wie Spitex, Mitgliederbeiträge und die Lastenanteile für Sozialhilfe, AHV und IV sowie EL.

Einlagen in Spezialfinanzierungen

Siehe unter den entsprechenden Rubriken Abwasser- und Abfallbeseitigung, Kühlanlage sowie Forstwirtschaft und Kühlhaus auf Seite 6.

Interne Verrechnungen

Hier werden einerseits Abschreibungen und Zinsen sowie Personal- und Sachaufwand, andererseits Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung separat für jeden Aufgabenbereich (vor allem der Spezialfinanzierungen) nachzuweisen. Weil weniger investiert wurde sind die Verrechnungen um Fr. 11'784.05 (- 4,5 %) tiefer ausgefallen.

Ertrag

Steuern

Der Steuerertrag ist Fr. 167'854.60 (+ 12,9 %) höher als budgetiert. Der Mehrertrag verteilt sich auf fast alle Steuerarten mit drei Ausnahmen: Quellensteuern, Steuern von juristischen Personen und Liegenschaftssteuern. Die Mehrerträge sind auf die Abweichungen aus Vorjahren zurück zu führen.

Konto 900.400.01 Einkommenssteuern natürlicher Personen der Gemeinde Unterlangenegg												
	Steuerjahr	Steuerjahr	Steuerjahr	Steuerjahr	Steuerjahr	Steuerjahr	Steuerjahr	Erlasse	pauschale Steuer-	total verbuchte		
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	total	anteile	Steuern pro		
Jahre										Rechnungsjahr	Jahr	
										Verr.Ste.		
2001	993'452.30										993'452.30	2001
2002	59'515.80	973'486.50						-7'010.80			1'025'991.50	2002
2003	-187'027.95	22'590.75	987'037.00					-4'678.70	-338.90		817'582.20	2003
2004	3'772.90	-20'612.20	-10'776.75	984'466.70				-2'221.30	-66.75		954'562.60	2004
2005	-	-7'13.65	14'349.70	39'162.45	1018'465			-1281.20	-104.50		1'069'877.35	2005
2006	-	-	-2'847.30	9'457.35	-29'950.85	1060'444.00			-84.70		1'037'018.50	2006
2007		-	-	-235.05	45'567.55	70'677.80	10813'10.20	-424.65	-56.45		1'196'839.40	2007
	869'713.05	974'751.40	987'762.65	1032'851.45	1034'081.25	1131'121.80	10813'10.20	-15'616.65	-651.30		7'095'323.85	Total
	effektive Steuern pro Jahr											
										Durchschnitt der verbuchten Steuern	1'013'617.69	

Diese Tabelle zeigt klar, dass von den 2007 verbuchten Einkommenssteuern nur Fr. 1'081'310.20 effektiv vom Jahr 2007 sind, der Rest von Fr. 115'529.20 verteilt sich auf die Vorjahre 2004 bis 2006. Vergleicht man die Zeilen weiter oben, so wird deutlich, dass es z.B. im Jahr 2006 für 2005 und 2003 Rückzahlungen gegeben hat. Die grösste Schwankung war bisher im 2003, damals waren zu Lasten 2001 Rückzahlungen von rund Fr. 187'000.00 zu verbuchen. Daraus wird auch die Schwierigkeit beim Erstellen des Budgets ersichtlich: man kann nie richtig abschätzen wie sich die Vorjahre verändern.

Regalien und Konzessionen:

Aus dem Konzessions-Vertrag mit der BKW resultiert ein Mehrertrag von Fr. 2'115.00 (+ 4,75 %).

Vermögenserträge

Hier werden nebst Zins- auch Liegenschaftserträge, Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung und Buchgewinne verbucht. Der Mehrertrag von Fr. 3'375.45 (+ 2,4 %) kommt vor allem vom Zins auf den flüssigen Mitteln wo uns die Post gute Konditionen gewährt.

Entgelte

Die Entgelte sind um Fr. 84'618.20 (+ 17,0 %) höher als budgetiert. Der grösste Einzelposten ist hier (wie im Vorjahr) die zweite Rückerstattung vom Spitalverband mit Fr. 65'868.95. Der zweitgrösste Betrag ist der Holzverkauf unseres Forstbetriebes mit Mehreinnahmen von Fr. 26'246.45.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Die Abweichung beträgt insgesamt Fr. 25'886.75. (+ 3,8 %). Der Finanzausgleich ist etwas höher weil sich hier der tiefere Steuereingang vom Jahr 2006 positiv auf die Berechnungsgrundlage auswirkte. Im Jahr 2008 werden wir wegen dem höheren Steuereingang 2007 vermutlich etwas weniger Finanzausgleich bekommen.

Rückerstattungen von Gemeinwesen

Die Rückerstattungen liegen um Fr. 38'543.05 (- 7,4 %) unter dem Voranschlag. Weil unser Vorschuss an den SPITEX-Verein etwas tiefer ist, können wir natürlich entsprechend weniger Rückerstattungen verbuchen.

Beiträge

Der Mehrertrag von Fr. 24'412.70 (+ 26,3 %) hat verschiedene Gründe. Der wichtigste: Im Gebiet Hirsigraben wurden zusätzliche Messungen vorgenommen welche mit Bundes- und Kantonsbeiträgen subventioniert wurden, zusammen Fr. 8'472.45 (siehe auch Nachkredit-Tabelle).

Durchlaufende Beiträge

Diese Position ist kostenneutral, da die eingegangenen Beträge an andere Institutionen oder auch an private Personen weitergeleitet werden müssen (= Durchlauf). Es wurde total Fr. 83'888.00 umgesetzt.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Diese dienen zum Ausgleich der Spezialfinanzierungen, wenn die Einnahmen eines Kalenderjahres für einen separaten Bereich zu niedrig sind. Beispielsweise waren 2007 der Abwasserbereich und das Kühlhaus defizitär. Siehe auch die Erläuterungen unter den entsprechenden Spezialfinanzierungen.

7. Laufende Rechnung Vergleich zum Voranschlag nach Funktionen

0 Verwaltung

Der Verwaltungsaufwand ist netto um Fr. 35'102.62 tiefer als budgetiert. Der Minderaufwand beträgt rund – 8 % und verteilt sich gleichmässig auf die verschiedenen Konti (Personal- und Sachaufwand).

1 Öffentliche Sicherheit

Minderaufwand Fr. 4'719.90 plus Mehrertrag Fr. 12'721.45 ergeben zusammen eine Besserstellung von netto Fr. 17'441.35. Die geringen Mehrkosten für die Nachführung des Vermessungswerks sowie bei den Baugebühren wurden durch den Minderaufwand bei der übrigen Rechtspflege und der ZSO-ZULG sowie vom Mehrertrag aus weiterbelasteten Baugebühren mehr als ausgeglichen. Unser Beitrag an Steffisburg für die ZSO-ZULG ist zwar wie erwähnt etwas tiefer (- Fr. 4'045.00), ist aber immer noch 3,7 x teurer als die frühere ZSO Schwarzenegg im Jahr 2005! Die in dieser Funktion integrierte Feuerwehrrechnung Schwarzenegg schliesst bei einem Umsatz von Fr. 93'341.60 mit einem Überschuss von Fr. 12'144.45 ab. Um diesen Betrag steigt somit der Feuerwehrfonds.

2 Bildung

Mehraufwand Fr. 7'374.97 abzüglich Mehrertrag Fr. 12'123.05 ergeben eine Besserstellung von noch Fr. 4'748.08. Die grösste Abweichung sind die Mehrkosten bei den Lehrerlöhnen mit Fr. 27'299.80, immerhin konnten wir einen Teil davon dem Sek-Verband weiterbelasten (+ Fr. 4'009.25).

3 Kultur

Der Kulturbereich ist wegen seinen tiefen Zahlen kaum nennenswert. Mehraufwand Fr. 7'185.90 minus Mehrertrag von Fr. 314.70 ergeben zusammen eine Verschlechterung von Fr. 6'871.20. Der Grund ist der als Sicherheitsmassnahme notwendige Ersatz der beiden Linden im Hinterzäunen.

4 Gesundheit

Die Besserstellung beträgt netto Fr. 40'619.80, was sich aber kaum als Verbesserung auf unsere Jahresrechnung auswirkt. Denn davon ist Fr. 39'075.80 auf den SPITEX-Verein (SVRZ) zurück zu führen, dem wir ein geringeres Defizit als budgetiert bevorschussen müssen. Dieser Vorschuss wird uns vom Kanton zurückerstattet (siehe weiter oben unter „Rückerstattungen von Gemeinwesen“).

5 Soziale Wohlfahrt

Minderaufwand Fr. 69'963.85 abzüglich Mindertrag Fr. 47'342.20 ergeben eine Besserstellung von netto Fr. 22'621.65. Die Lastenausgleichszahlungen an den Kanton in den Bereichen AHV, IV und EL waren zwar zusammen um Fr. 12'433.00 tiefer als budgetiert, was aber dennoch Fr. 7'688.00 mehr als im Vorjahr ausmacht. Das gleiche gilt auch für den Lastenanteil an die Sozialhilfe, ein Minderaufwand von Fr. 34'513.80 sieht zwar gegenüber dem Budget gut aus, ist aber um Fr. 13'089.15 höher als im Vorjahr.

6 Verkehr

Minderaufwand Fr. 3'688.30 plus Mehrertrag Fr. 4'254.70 ergibt eine Besserstellung von Fr. 7'943.00. Der Beitrag vom Kanton an den Gemeindestrassenunterhalt war rund Fr. 2'500.- höher. Zudem wurden Wegmeisterlöhne intern in den Kulturbereich verrechnet (Ersatz der Linden). Dank dem milderen Winter wurde weniger Salz und Splitter gestreut was natürlich tiefere Kosten zur Folge hatte. Die Auslastung unserer beiden GA-Tageskarten ist erfreulicherweise mit rund 83 % unverändert gut.

7 Umwelt und Raumordnung

Hier muss vom Minderaufwand von Fr. 48'016.70 der Minderertrag von Fr. 53'981.90 abgezogen werden, was leider eine Verschlechterung von netto Fr. 5'965.20 ergibt. Mehrkosten sind von der Vermessung Hirsigraben (siehe Nachkredit-Tabelle) und der Ortsplanung entstanden.

Interessant sind in diesem Bereich vor allem die **Spezialfinanzierungen**, die restlichen Unterbereiche enthalten nur kleinere Beträge.

Die **Abwasser-Finzen** schliessen erstmals seit langem mit einem kleinen Defizit von Fr. 1'593.80 ab. In den beiden "Abwasser-Fonds" sind folgende Beträge: Rechnungsausgleich Fr. 295'009.00, Werterhaltung Fr. 301'589.30, zusammen also Fr. 596'598.30. Die Einlagen in die Werterhaltung basieren auf 60 % des Wiederbeschaffungswertes (gemäss Empfehlung Preisüberwacher). Leider hat sich die Generelle Entwässerungsplanung (GEP) nochmals verzögert. Aber aufgeschoben ist ja bekanntlich nicht aufgehoben, diese Kosten werden noch kommen.

Die **Abfallentsorgung** schliesst nun bereits zum siebten Mal mit Gewinn ab, er beträgt Fr. 6'887.25. Der Stand der Spezialfinanzierung Abfallentsorgung beträgt Ende 2007 Fr. 109'895.55. Der Kehrichtverband Zulgebiet hat die Gewerbecontainergebühr Mitte 2007 von Fr. 31.00 auf Fr. 41.00 erhöht. Die resultierenden Mehreinnahmen von Fr. 2'902.00 mussten wir an ihn weiterleiten.

Die **Tierkörperbeseitigung** konnte zum siebten Mal ganz durch die Gewerbe-Kehrichtgebühren der Landwirte (Fr. 8.-- pro GVE) finanziert werden. Der Überschuss von Fr. 3'517.70 wurde der Abfallentsorgung gutgeschrieben und half damit das Ergebnis der Kehrichtrechnung etwas zu verbessern.

8 Volkswirtschaft

Dem Mehraufwand von Fr. 9'059.05 steht ein Mehrertrag von Fr. 13'197.25 gegenüber, was eine Besonderstellung von netto Fr. 4'138.20 ergibt. Der Landwirtschaftsbereich verursachte Kosten von netto Fr. 10'492.45. Die **Forstwirtschaft** schliesst mit einem Gewinn von Fr. 25'068.05 ab. Leider mussten wir als Defizit-Beitrag an das Forstrevier Fr. 3'202.85 mehr bezahlen als budgetiert, sonst wäre der Gewinn noch höher ausgefallen. Die Forst-Reserven betragen per Ende 2007 Fr. 529'040.70.

Das zum fünften Mal integrierte **Forstrevier** weist einen Umsatz von Fr. 130'994.55 aus.

Der **Schwarzeneggmärit** schliesst zwar mit einem kleinen Gewinn von Fr. 826.45 ab, beim Abschluss waren leider noch nicht alle Kosten im Detail bekannt. Mit Rückstellungen wurde der entsprechende Aufwand aber annähernd erfasst.

Das **Kühlhaus** weist leider einen Verlust von Fr. 1'078.25 aus. Im Kühlhausfonds ist per Ende 2007 noch Fr. 18'208.95. Die Mietpreise sind im Vergleich mit anderen Kühlhäusern im Amt Thun sehr günstig und sollen es vorläufig auch bleiben. **Kühlfachvermietung: Fam. Walter + Monika Stettler, Kreuzweg, Tel. 033 / 453 18 73 (gegenüber Kühlhausgebäude).**

9 Finanzen und Steuern

Dem Mehraufwand von Fr. 250'873.05 steht ein Mehrertrag von Fr. 250'313.30 gegenüber, was eine leichte Verschlechterung von netto Fr. 559.75 ergibt. Wie bereits erwähnt sind erheblich mehr Steuern eingegangen, wobei es bei den einzelnen Steuerarten Abweichungen gegen oben (Mehrerträge), bei einigen aber auch gegen unten (Mindererträge) gibt. Bei den Liegenschafts- und den Grundstückgewinnsteuern ist weniger eingegangen, hingegen sind die Einkommens- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen erheblich höher als budgetiert. Auch bei den Hundetaxen konnten wir leichte Mehrerträge verbuchen. Vom Finanzausgleich haben wir Fr. 704'558.00 erhalten, was Fr. 31'758.00 mehr ist als budgetiert war. Weil sich gewisse Investitionen verzögerten sind als Folge auch die harmonisierten Abschreibungen tiefer als budgetiert (- Fr. 7'490.95). Dank den eingangs unter Ziffer 4 erwähnten Verbesserungen in der Jahresrechnung 2007 hat sich der Gemeinderat entschieden der Gemeindeversammlung zusätzliche Abschreibungen von 280'329.00 zu beantragen. Damit kann der finanzielle Handlungsspielraum unserer Gemeinde für die Zukunft etwas verbessert werden.

8. Investitionsrechnung

	Rechnung 2007	Voranschlag 2007	Rechnung 2006
I Steuerhaushalt Verwaltungsvermögen			
Bruttoinvestitionen	106'237.25	261'700.00	260'132.00
Investitionseinnahmen	400.00	-	58'152.55
Nettoinvestitionen	105'837.25	261'700.00	201'979.45
II Investitionen Spezialfinanzierungen			
Bruttoinvestitionen	20'395.80	76'000.00	44'491.50
Investitionseinnahmen	10'800.00	76'000.00	26'400.00
Nettoinvestitionen	9'595.80	-	18'091.50
III Total Investitionen Verwaltungsvermögen (I + II)			
Bruttoinvestitionen	126'633.05	337'700.00	304'623.50
Investitionseinnahmen	11'200.00	76'000.00	84'552.55
Nettoinvestitionen	115'433.05	261'700.00	220'070.95
IV Investitionen Finanzvermögen			
Bruttoinvestitionen	-	5'000.00	8'614.50
Investitionseinnahmen	-	-	5'520.00
Nettoinvestitionen	-	5'000.00	3'094.50
V Gesamtinvestitionen Gemeinde (III + IV)			
Bruttoinvestitionen	126'633.05	342'700.00	313'238.00
Investitionseinnahmen	11'200.00	76'000.00	90'072.55
Nettoinvestitionen	115'433.05	266'700.00	223'165.45

Die Nettoinvestitionen des Steuerhaushalts sind Fr. 155'862.75 tiefer als geplant. Auch in den Spezialfinanzierungen wurde weniger investiert, weil aber die Einnahmen noch viel tiefer waren, ist hier netto Fr. 9'595.80 mehr ausgegeben worden. Beim Finanzvermögen wurden keine Investitionen getätigt. Insgesamt sind die Nettoinvestitionen um Fr. 151'266.95 tiefer als budgetiert. Weitere Einzelheiten dazu sind in der Tabelle „Verpflichtungskreditkontrolle“ ersichtlich. Die „Abschreibungstabelle“ gibt zusätzlich Auskunft über die Veränderung des Verwaltungsvermögens auf Grund der Investitionen.

9. Bestandesrechnung Die Bilanzsumme per 31.12.2007 beträgt Fr. 4'663'596.70.

Aktiven

Finanzvermögen

Die flüssigen Mittel (Kasse, Post- und Bankkonto) haben sich mit einem Bestand von Fr. 894'961.20 um rund Fr. 358'000.00 erhöht. Die Guthaben sind mit rund Fr. 1'181'000.00 um rund 38'500.00 höher als Ende 2006. Bei den Anlagen hat sich einzig der Bestand vom Deposito-Konto der Primarschule rund Fr. 4'000.00 leicht vermindert. Die Anlagen des Finanzvermögens sind unverändert. Der Bestand Ende 2007 beträgt Fr. 1'554'930.00.

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen beinhaltet alle Anlagen welche unmittelbar einer öffentlichen Aufgabe dienen (Hoch- + Tiefbau, Mobiliar, Investitionsbeiträge). Die Abschreibungspflicht, auch harmonisierte Abschreibungen genannt, beträgt immer 10 % vom Restbuchwert per Ende Jahr, jedoch ohne die Kontogruppe 115 (Darlehen und Beteiligungen). Für die Abwasserbeseitigung gelten spezielle, schärfere Vorschriften. Die Veränderungen im Verwaltungsvermögen entsprechen der Übernahme der Investitionsrechnung (Aktivierung der Ausgaben, respektive Passivierung der Einnahmen) sowie den Abschreibungen. Im 2007 ergibt dies eine Abnahme von Fr. 38'871.80. Dazu kommen noch die übrigen Abschreibungen, zusammen entspricht dies einer Verminderung von Fr. 324'200.80.

Passiven

Fremdkapital

Dieses beträgt Fr. 2'202'327.55 und ist somit um rund Fr. 90'000.00 tiefer als zu Jahresbeginn. Die laufenden Verpflichtungen haben um zirka Fr. 13'500.00 zugenommen. Die mittel- und langfristigen Schulden haben sich hingegen um etwa Fr. 124'000.00 vermindert (Amortisation diverser Darlehen).

Spezialfinanzierungen

Diese stützen sich auf übergeordnetes Recht oder auf Gemeindereglemente. Folgende Positionen haben sich erhöht: Abfallbeseitigung, Werterhalt Abwasser, Feuerwehrfonds, die Schutzraumsatz-abgaben, die beiden Liegenschaften Hänni und Kreuzweg sowie die Reserve für den Gemeindewald. Etwas tiefer ist der Rechnungsausgleich Abwasser und die Reserve für das Kühlhaus. Zusammen haben alle Spezialfinanzierungen einen Bestand von Fr. 1'874'131.20, was einer Zunahme von rund Fr. 126'900.00 entspricht.

Eigenkapital

Dieses steigt um den Betrag vom Ertragsüberschuss (+ 33'708.55) und beträgt jetzt Fr. 587'137.95.

10. Nachkredite

Eine Nachkreditabelle begründet Abweichungen > Fr. 3'000.00. Die meisten Überschreitungen liegen in der Kompetenz des Gemeinderates oder sind gebunden. Die Gemeindeversammlung hat nur die übrigen Abschreibungen zu bewilligen. Diese zusätzlichen Abschreibungen sind laut Art. 85, Abs. 1 – 3 der kantonalen Gemeindeverordnung mittels separatem Beschluss von der Gemeindeversammlung zu genehmigen bevor über die Gemeinderechnung als Ganzes abgestimmt wird.

11. Finanzkennziffern

Die Finanzkennziffern geben Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Dank dem HRM sind sie mit allen anderen Gemeinden im ganzen Kanton vergleichbar. Ab 01.01.2005 gelten nochmals neue und zusätzliche Berechnungsregeln nachdem diese bereits 2001 geändert wurden. Die Finanzkennziffern der Vorjahre habe ich entsprechend umgerechnet. Die Erläuterungen zu den Finanzkennziffern sind auf den Seiten 10 bis 15 in der Gemeinderechnung enthalten. Hier nur ein Beispiel: der Kapitaldienstanteil (Zinsen + harmonisierte Abschreibungen) hat sich seit seinem Höchststand im Jahr 2002 von 12,74 % auf 5,11 % mehr als halbiert, dennoch ist er immer noch einiges vom Bestwert aus dem Jahre 1993 entfernt, als er nur 3,56 % betrug.

12. Finanzplan

Der Finanzplan umfasst die Dauer von 2007 – 2012. Er wurde im Herbst 2007 überarbeitet um zu prüfen wie sich die beiden kommenden Grossprojekte (Oberstufenzentrum und Feuerwehmagazin) auswirken würden. Bei einer unveränderten Anzahl Steuerpflichtiger und ohne ausserordentliche Erträge muss in der laufenden Rechnung für mehrere Jahre nach der Realisierung der beiden Grossprojekte mit Defiziten gerechnet werden. Daher ist es angezeigt vorher das noch vorhandene Verwaltungsver-

mögen soweit als möglich mit zusätzlichen Abschreibungen zu reduzieren um später einen geringeren Abschreibungsbedarf zu haben. Zusätzlich ist es auch wichtig vorher ausreichende Reserven in Form von Eigenkapital aufzubauen. Besser sieht es bei den Spezialfinanzierungen aus: die Abwasser- und die Abfallentsorgung sind während der ganzen Planperiode immer im Plus.

13. Antrag

Der Gemeinderat von Unterlangenegg hat die vorliegende Jahresrechnung 2007 an seiner Sitzung vom 16.04.2008 beraten und an der Klausur vom 23.04.2008 definitiv verabschiedet.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung folgende Anträge:

- a) Genehmigung Nachkredit für zusätzliche übrige Abschreibungen im Betrag von Fr. 280'329.00 zur Verminderung des Verwaltungsvermögens mit separatem Beschluss.
- b) Kenntnisnahme der restlichen Nachkredite von total Fr. 155'138.15, wovon Fr. 52'226.95 in der Kompetenz des Gemeinderates liegen und Fr. 102'911.20 gebundene Nachkredite sind sowie Genehmigung der Jahresrechnung 2007 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 33'708.55.

Hier noch der Zusammenzug der Laufenden Rechnung 2007 nach Funktionen:

	Bezeichnung	Rechnung 2007		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	441'081.83	36'079.45	490'155.00	50'050.00	429'347.15	32'481.45
	<i>Nettoaufwand</i>		405'002.38		440'105.00		396'865.70
	<i>Nettoertrag</i>						
1	Oeffentliche Sicherheit	210'045.10	146'571.45	214'765.00	133'850.00	177'481.17	130'385.60
	<i>Nettoaufwand</i>		63'473.65		80'915.00		47'095.57
	<i>Nettoertrag</i>						
2	Bildung	829'254.97	224'783.05	821'880.00	212'660.00	790'309.22	205'751.75
	<i>Nettoaufwand</i>		604'471.92		609'220.00		584'557.47
	<i>Nettoertrag</i>						
3	Kultur und Freizeit	21'025.90	7'144.70	13'840.00	6'800.00	11'798.75	6'932.80
	<i>Nettoaufwand</i>		13'881.20		7'040.00		4'865.95
	<i>Nettoertrag</i>						
4	Gesundheit	180'874.85	154.65	221'340.00		183'739.70	
	<i>Nettoaufwand</i>		180'720.20		221'340.00		183'739.70
	<i>Nettoertrag</i>						
5	Soziale Wohlfahrt	648'056.15	191'157.80	718'020.00	238'500.00	635'217.30	200'898.00
	<i>Nettoaufwand</i>		456'898.35		479'520.00		434'319.30
	<i>Nettoertrag</i>						
6	Verkehr	184'251.70	67'754.70	187'940.00	63'500.00	196'357.00	68'570.00
	<i>Nettoaufwand</i>		116'497.00		124'440.00		127'787.00
	<i>Nettoertrag</i>						
7	Umwelt und Raumordnung	250'023.30	196'908.10	298'040.00	250'890.00	251'431.00	214'390.35
	<i>Nettoaufwand</i>		53'115.20		47'150.00		37'040.65
	<i>Nettoertrag</i>						
8	Volkswirtschaft	438'249.05	473'347.25	429'190.00	460'150.00	431'401.70	463'399.30
	<i>Nettoaufwand</i>						
	<i>Nettoertrag</i>	35'098.20		30'960.00		31'997.60	
9	Finanzen und Steuern	648'338.05	2'541'008.30	397'465.00	2'290'695.00	431'445.40	2'449'592.70
	<i>Nettoaufwand</i>						
	<i>Nettoertrag</i>	1'892'670.25		1'893'230.00		2'018'147.30	
	Total Aufwand/Ertrag	3'851'200.90	3'884'909.45	3'792'635.00	3'707'095.00	3'538'528.39	3'772'401.95
	Ertragsüberschuss		33'708.55			233'873.56	
	Aufwandüberschuss				85'540.00		
	TOTAL	3'884'909.45	3'884'909.45	3'792'635.00	3'792'635.00	3'772'401.95	3'772'401.95

Die Originalrechnung 2007 liegt am Schalter der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf.
Für Fragen steht ihnen das Personal der Finanzverwaltung gerne zur Verfügung: Tel. 033 / 453 22 25.

Thuner Ferienpass 2008

www.thunerferienpass.ch

Es ist wieder soweit, das Projekt „Thuner Ferienpass“ wird vom 7. Juli bis 2. August 2008 im 30. Jahr durchgeführt (1978 – 2008). Das Informationsblatt inkl. Bestellschein liegt bei der Gemeindeschreiberei auf. Die Ferienpasszeitung mit dem Programm erscheint am 22. Mai 2008 als Sonderbeilage des Thuner Amtsanzeigers.



Projekt Regionaler Naturpark Thunersee-Hohgant

www.naturpark-thunersee-hohgant.ch

An der Hauptversammlung vom 4. März 2008 wurde der bisherige Vereinsname 'Verein Region Thunersee' auf 'Verein Thunersee-Hohgant' geändert und die neuen Statuten wurden genehmigt. Am 31. Januar 2008 konnte nach einer intensiven Erarbeitungsphase und der Beurteilung durch den Kanton der Managementplan für die Errichtungsphase des Regionalen Naturparks beim Bund eingereicht werden. Der Vereinsvorstand ist überzeugt, dass unser Naturpark-Projekt nach dem grundsätzlich positiven Bescheid durch den Kanton auch den Anforderungen des Bundes genügen wird. Neben dem Gesuch des Regionalen Naturparks Thunersee-Hohgant haben neun weitere Regionen ihre Managementpläne beim Bund deponiert.

Prüfung der Dossiers durch den Bund



Im Februar wird das Bundesamt für Umwelt (BAFU) nun die Gesuche einer Vorprüfung auf Vollständigkeit der Unterlagen unterziehen. Die Gesuchsteller müssen im März allenfalls fehlende Dokumente nachliefern. Ab April bis im Spätsommer 2008 gehen die vollständigen Dossiers in die Hauptprüfung und werden gestützt auf die rechtlichen Grundlagen beurteilt. Im Frühsommer wird in den Parkprojektgebieten vor Ort eine Prüfung durch Vertreter des BAFU vorgenommen. Im Spätsommer 2008 entscheidet das BAFU, ob die Anforderungen an einen Park von nationaler Bedeutung erfüllt sind und die Errichtung des jeweiligen Parks mitfinanziert werden kann. Die Höhe dieser Finanzhilfen bemisst sich nach der Wirksamkeit der vom Park geplanten und durchgeführten Projekte.

Für Finanzhilfen an Parks kann der Bund im Jahr 2008 insgesamt 3,5 Millionen Franken einsetzen. In den Folgejahren steigt der Betrag sukzessive an. Spätestens ab 2012 wird der Bund jährlich 10 Millionen Franken zur Verfügung stellen, um Parks nach der neuen Gesetzgebung zu unterstützen. Neben weiteren Gemeindegesprächen und Publikationen von Parkthemen in Gemeindemitteilungsblättern sind u.a. folgende Massnahmen geplant:

- **Kennenlern-Routen:** Anhand von Kennenlern-Routen sollen vermeintlich bekannte Landschaften, Kulturgüter und Angebote im Gebiet Thunersee-Hohgant neu entdeckt werden. Die Routen widerspiegeln die Vielfaltigkeit der Region; offensichtliche Schönheiten und weniger augenfällige Schmuckstücke können auf den Wegen erwandert werden. Fotorätsel animieren Besucherinnen und Besucher, mit wachsamem Blick durch ihre 'Heimat' zu wandern oder die Schönheiten einer für sie neuen Landschaft zu entdecken.
- **Regionstag:** Ein Meilenstein wird der erste Regionstag am 26.9.2008: Auf Einladung der Gemeinde Habkern treffen sich alle Park- und Einstiegspforten-Gemeinden. Im Rahmen eines geselligen Anlasses (Käsefest) sollen Erfahrungen ausgetauscht und die Identität als Parkregion gestärkt werden. Dieser Regionstag wird jedes Jahr in einer anderen Parkgemeinde stattfinden. Allfällige Interessenten für die Ausgabe 2009 dürfen sich gerne bei der Projektleitung, der Geschäftsstelle oder der Präsidentin des Vereins melden.
- **Geschäftsstelle:** Für parkspezifische Anliegen von Behörden und Einzelpersonen, sowie für fachliche und administrative Belange wird im laufenden Jahr eine Geschäftsstelle aufgebaut. Diese soll das Parkprojekt einerseits intern begleiten (Realisierung von Projekten), andererseits aber auch Dreh- und Angelpunkt für Kontakte gegen aussen sein (Tourismus, Gemeinden etc.).
- **Karstzentrum:** Der beste Standort für das geplante Karstzentrum wird evaluiert. Das Karstzentrum soll zum nationalen Informations-, Schulungs- und Ausgangsort für die Themen Höhlen und Karst werden. Im Gebiet Hohgant liegt eines der weltgrössten Höhlensysteme.
- **Schüler-Angebot:** Der Naturpark soll den Schülerinnen und Schülern der Region eine Perspektive bieten. Sie sollen Natur und Landschaft, die Menschen und die Angebote ihrer Region auf sinnliche, spassige und lernreiche Weise kennenlernen. Das schulische Angebot auf der Lombachalp wird weiter ausgebaut. Im Jahr 2008 werden Kontakte mit interessierten Schulen der Region aufgenommen, sowie die Vorbereitungen und erste Aktivitäten für 2009 gestartet.
- **Parkangebote:** Typische buchbare Parkangebote wie geführte Wandertouren, Schaukäsen, Landschaftsmalen oder kulinarische Produkte werden aufgenommen und über die lokalen Tourismusbüros und die Geschäftsstelle vermarktet.

Was ist ein Naturpark?

Ein Naturpark ist kein Gebiet mit einer Schutzglocke! Ein Naturpark schafft kein neues Gesetz, er schafft aber auch kein bestehendes Gesetz ab.

Ein Naturpark ist ein kulturlandschaftlich ausgezeichnetes und gepflegtes Gebiet, wo sich Gesellschaft, Landwirtschaft, Gewerbe und Tourismus in gemeinsamer Kooperation weiterentwickeln sollen. Ein Naturpark ist in diesem Sinne ein Instrument für Regionalentwicklung und eine Vorzeigeregion.

Alle Aktivitäten der Gemeinden und der Akteure innerhalb dem Naturpark basieren auf Freiwilligkeit. Sie stützen sich auf die durch die Gemeinden gemeinsam erarbeiteten Ziele und Stossrichtungen. Mit der Genehmigung der Ziele und Projekte durch Kanton und Bund können diese den geplanten Naturpark auch finanziell unterstützen.

Weitere Infos folgen.

Sportwetten – besser in der Schweiz!

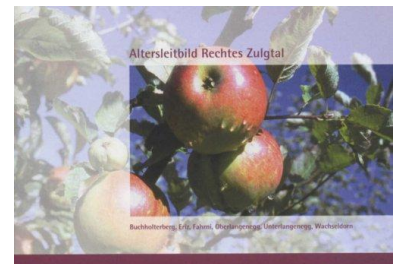
Sportwetten sind „in“, nicht erst, seit Roger Federer oder unsere Fussball-Nationalmannschaft weit über unsere Landesgrenzen hinaus für Furore sorgen. Die einen spielen aus Zeitvertreib, die andern aus Leidenschaft. Das Wettangebot im Zeitalter des Internets ist riesig, die Konkurrenz unter den Wettanbietern gross. Auch die Schweiz bleibt von diesem Kampf nicht verschont, obwohl eigentlich gemäss Gesetz nur die beiden Lotteriegesellschaften

Swisslos und Loterie Romande über entsprechende Durchführungsbewilligungen verfügen. Für die in der Schweiz illegalen, privaten ausländischen Wettanbieter bilden die Sportwetten das Einstiegsfenster für andere Geldspiele, mit denen sie das grosse Geld machen. **Bei uns dienen die Erträge aus den Sportwetten** ebenso wie diejenigen aus **den Lotteriespielen und den Losprodukten gemeinnützigen Zwecken, insbesondere der Unterstützung des Sports**. Wir Schweizer setzen unsere Einsätze somit in der Schweiz, Sie auch?

Altersleitbild Rechtes Zulgtal**Lernmüde?*****Nein, nicht im Rechten Zulgtal!***

Im November/Dezember 2007 hatte die Alterskommission Informations- und Ausbildungsveranstaltungen ausgeschrieben. Das Interesse der Seniorinnen und Senioren auf diese Ausschreibung war sehr gross. Folgende Anmeldungen konnten verzeichnet werden:

- **Notfalluhr**, 17 Personen
- **Umgang mit dem Handy**, 27 Personen
- **Billette am Bahnhof**, 29 Personen
- **Informatik für Seniorinnen und Senioren**, 24 Personen
- **Telefonieren aus einer Telefonkabine**, 13 Personen



Einzelne Kurse wurden bereits durchgeführt, andere finden noch statt.

Notfalluhr und Telefonkabine

Am 13. Februar 2008 fand die Orientierung über die Notfalluhr und am 27. Februar 08 das Telefonieren aus einer Telefonkabine statt. Die Kurse wurden im Hotel Bären in Schwarzenegg durchgeführt und waren für die Teilnehmer kostenlos. Sehr interessant war die Ausstellung der verschiedenen Geräte und Apparate, welche zur Zeit noch in der ganzen Schweiz in Betrieb sind. Erfreut waren die Teilnehmer über die Mitteilung des Referenten von der Swisscom, wonach alle Telefonkabinen wieder mit Apparaten ausgestattet werden, mit denen auch wieder mit Münz telefoniert werden kann.

Umgang mit dem Handy

Die Schulung für den Umgang mit dem Handy fand am 3. und 5. März 2008 statt. Zwei Mitarbeiter der Swisscom haben während zwei Stunden den Teilnehmern die Handhabung des Handys beigebracht. Für die Einen waren die Ausführungen gerade recht, für andere vielleicht manchmal etwas zu schnell. Der Start in die Domäne „Handy“ ist aber gelungen. Die beiden Kurse waren sehr lebhaft und interes-

sant, der alte Spruch „Übung macht den Meister“ trifft natürlich auch hier zu. Pro Teilnehmer kostete der Kurs 30 Franken.

Billette am Bahnhof

Die Mobilitätskurse „sicher unterwegs im Alltag“ werden von Rundum mobil durchgeführt und kosten pro Teilnehmer 20 Franken. Ein kleiner Imbiss ist in diesem Preis inbegriffen.

18 Personen haben sich für den Kurs vom 26. März 2008 eingeschrieben und 11 Personen für den Kurs vom 14. Mai 2008.

Informatik für Seniorinnen und Senioren

Bernhard Eicher ist es anlässlich seiner Orientierung gelungen, den Teilnehmern die Angst von der „Computer-Welt“ zu nehmen. Über 20 Personen haben sich für die Ausbildung angemeldet. Das Ziel der Ausbildung hat er wie folgt umschrieben: Die Teilnehmer sollen in der Lage sein, selbständig einen einfachen Text mit dem PC zu schreiben, auszudrucken und ein E-Mail zu senden. Die Einstiegskurse sind für die Teilnehmer kostenlos und finden in verschiedenen Schulhäusern im Rechten Zulgtal statt. Die Teilnehmer und die Alterskommission danken Bernhard Eicher für sein Engagement.

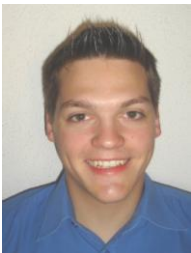
Herzlich Willkommen, Astrid Jutzeler!

Wie einige von euch schon bemerkt haben, arbeitet seit 01.05.2008 eine neue Mitarbeiterin auf der Gemeindeverwaltung. Sie heisst Astrid Jutzeler und ist als Sachbearbeiterin der Finanz- und Steuerverwaltung Unterlangenegg angestellt. Die 50 %-Stelle konnte unter anderem durch die Übernahme der Gemeindekasse Fahrni geschaffen werden. Wir wünschen ihr einen guten Start und viel Freude und Genugtuung im neuen Job.

Ab sofort sieht das Team der Gemeindeverwaltung wie folgt aus. **Achtung! Neue E-Mail Adressen:**

Gemeindeschreiberei, 033 453 22 33
info@unterlangenegg.ch

Gemeindekasse, 033 453 22 25
steuern@unterlangenegg.ch



Hans Tschanz
htschanz@unterlangenegg.ch
Gemeindeschreiber (80 %)



Kurt Gyger
kgyger@unterlangenegg.ch
Finanzverwalter (100 %)



Christine Gfeller
cgfeller@unterlangenegg.ch
Verwaltungsangestellte Gemeindeschreiberei (60 %)



Astrid Jutzeler
ajutzeler@unterlangenegg.ch
Verwaltungsangestellte Gemeindefinanzen (50 %)

Besten Dank!

Liebe Bürgerinnen und Bürger

Seit dem 1. März 2008 arbeite ich nun auf der Gemeindeverwaltung Unterlangenegg. Es gibt sehr viel Neues zu lernen und abzarbeiten. Ich danke Ihnen schon heute für die positiven Erfahrungen, die ich bis jetzt erleben durfte sowie das entgegengebrachte Vertrauen. Auch danke ich, dass Sie dafür Verständnis aufbringen, dass ich mit meinen 22 Jahren nicht im Entferntesten die Erfahrung meines Vorgängers, Hugo Gruber, vorweisen kann. Ich werde jedoch mein Bestes geben, um Sie kompetent und fachlich einwandfrei beraten zu können. Auf unsere weitere Zusammenarbeit freue ich mich!

Freundliche Grüsse, **Hans Tschanz**

Witz

Das Geschlecht von Fischen ist ganz leicht herauszufinden: Man streut einfach ein wenig Futter ins Wasser. Wenn ER kommt, ist es ein Männchen und wenn SIE kommt, ist's ein Weibchen...